

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Antike; Musik

AUFSATZSAMMLUNG

- 21-2** *Nietzsches Antike* : Beiträge zur Altphilologie und Musik / Babette Babich. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Academia, 2020. - 399 S. : Ill. ; 23 cm. - (Academia philosophical studies ; 73). - ISBN 978-3-89665-920-0 : EUR 79.00
[#7341]

Die amerikanische Philosophin Babette Babich hat bereits vor längerer Zeit einen deutschsprachigen Band über Nietzsche herausgebracht.¹ Hier nun liegt eine Sammlung von Beiträgen vor, die sich mit dem ihrer Auffassung nach vernachlässigten Aspekt Nietzsche und die Altphilologie befassen. Sie hat natürlich recht, daß dieser Aspekt in der umfangreichen Nietzsche-Literatur nicht im Vordergrund steht.² Denn Nietzsches Karriere als Altphilologe begann zwar früh, endete aber auch sehr bald – und das, wofür er heute noch bekannt ist und diskutiert wird, entstammt eben nicht seinen altphilologischen Schriften, sondern seinem späteren schriftstellerischen und dann mehr und mehr philosophischen Werk. Dazu kommt der Umstand, daß diejenigen seiner philologischen Texte, die sich z.B. mit Platon intensiver befassen, erst aus dem Nachlaß seiner Vorlesungen ediert wurden und nicht schon von ihm selbst publiziert worden waren. Nachdem Nietzsches *Geburt der Tragödie* bei den Fachgenossen im wesentlichen durchfiel, war für Nietzsche auf diesem Gebiet kein Blumentopf mehr zu gewinnen und er verlagerte zunehmend seine Interessen auf andere Gebiete.

¹ *Nietzsches Wissenschaftsphilosophie* : "die Wissenschaft unter der Optik des Künstlers zu sehn, die Kunst aber unter der des Lebens" / Babette Babich. [Übers. von Harald Seubert]. - Bern ; Berlin [u.a.] : Lang, 2011. - VI, 397 S. : Ill. ; 23 cm. - (German life and civilization ; 52). - Einheitssacht.: Nietzsche's philosophy of science. - ISBN 978-3-03-911945-5 : EUR 52.30 [#2469]. - Rez.: **IFB 12-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339575557rez-1.pdf>

² *Nietzsches Kulturkritik zwischen Philologie und Philosophie* / Carlo Gentili. Aus dem Ital. von Leonie Schröder. - Basel : Schwabe, 2010. - 334 S. ; 23 cm. - (Beiträge zu Friedrich Nietzsche ; 13). - Einheitssacht.: Nietzsche. - ISBN 978-3-7965-2436-3 : SFr. 80.00, EUR 56.00 [#1471]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz305299522rez-1.pdf>

Was also bringt nun Babich in ihrem Buch³ und was trägt es zu einem besseren Verständnis von Nietzsche bei? Babich konturiert vor allem die große Bedeutung, die Nietzsches altphilologische Studien für seine geistige Signatur besitzen. Dabei blickt sie auf die sogenannten Vorplatoniker, die man meist später unter Ausgliederung des Sokrates als Vorsokratiker⁴ bezeichnen sollte, und geht den Spuren nach, die es für eine geplante Zusammenarbeit von Hermann Usener⁵ und Nietzsche in diesem Zusammenhang gab. Nietzsche war hierfür durch seine Forschungen zu den Quellen des Diogenes Laertius prädestiniert. Nietzsches ausführliche Würdigung der vorplatonischen Denker mit einem besonderen Augenmerk auf Anaxagoras wurde ergänzt durch Studien zu Archilochos und zur antiken Metrik und Rhythmik, wie überhaupt nach Babich Nietzsche einen großen Wert darauf legte, daß die Rekonstruktion des antiken Griechisch auch dessen akustischer Dimension, also sozusagen der Tonqualität der Sprache, gerecht werden müsse. Für Babich ist es weiterhin von einiger Relevanz, sich im Zusammenhang mit Nietzsche auch mit Lukian von Samosata zu befassen, der insbesondere wichtige Hintergrundvorstellungen des *Zarathustra*-Buches geprägt haben dürfte. Zumindest der Begriff des Übermenschen finde sich zuerst bei Lukian (S. 117). Auch Empedokles wird von Babich immer wieder in den

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1216353794/04>

⁴ **Die Vorsokratiker** : griechisch-lateinisch-deutsch / Auswahl der Fragmente und Zeugnisse, Übers. und Erl. von M. Laura Gemelli Marciano. - Berlin : Akademie-Verlag. - 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - Bd. 1 im Verlag Artemis & Winkler, Düsseldorf [#3459]. - Bd. 1. Thales, Anaximander, Anaximenes, Pythagoras und die Pythagoreer, Xenophanes, Heraklit. - 2007. - 480 S. - ISBN 978-3-7608-1735-4 (Artemis & Winkler) - ISBN 978-3-05-005470-4 (Akademie-Verlag) : EUR 49.90. - Bd. 2. Parmenides, Zenon, Empedokles. - 3., überarb. Aufl. - 2013. - 449 S. - ISBN 978-3-05-006019-4 : EUR 49.80. - Bd. 3. Anaxagoras, Melissos, Diogenes von Apollonia, die antiken Atomisten: Leukipp und Demokrit. - 2. überarb. Aufl. - 2013. - 636 S. - ISBN 978-3-05-006021-7 : EUR 59.80. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz11352627Xrez-1.pdf> - Zuletzt: **Die Vorsokratiker** : Griechisch/Deutsch / ausgew., übers. und erl. von Jaap Mansfeld und Oliver Primavesi. - Überarb. und erw. Neuausg. - Ditzingen : Reclam, 2021. - 814 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 14173). - ISBN 978-3-15-014173-1 : EUR 22.00 [#7405]. - Rez.: **IFB 21-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10810> - Weiterhin: **Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie der Antike** / begr. von Friedrich Ueberweg. - Völlig neu bearb. Ausg. / hrsg. von Helmut Holzhey. - Basel : Schwabe. - 25 cm. - Bd. 3 in 1. Aufl. mit Verlagsangabe: Basel ; Stuttgart [0106]. - Bd 1. Frühgriechische Philosophie / hrsg. von Hellmut Flashar, Dieter Bremer und Georg Rechenauer. - 2013. - Halbbd. 1 - 2. - LIX, 1061 S. : Ill., graph. Darst. - ISBN 978-3-7965-2598-8 : SFr. 360.00, EUR 301.00. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9578>

⁵ Zu diesem zuletzt: **Max Weber unter Anhängern des Altphilologen Hermann Usener** : Religionswissenschaft auf philologischer Basis im Heidelberger Gelehrtenkränzchen "Eranos" 1904 - 1909 / Hubert Treiber. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2021. - VIII, 257 S. : Ill. ; 24 cm. - (Kultur- und sozialwissenschaftliche Studien ; 20). - ISBN 978-3-447-11571-1 : EUR 58.00 [#7436]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Blick genommen, ebenso der Epikureismus. Konzentrieren sich die Beiträge im ersten Teil des Bandes auf die Themen *Quellenkunde - Rhythmik - Hermeneutik - Methodenlehre*, so fokussiert der zweite Teil die *Musik* bzw. Musikalität, ausgehend von einem Beitrag über Winckelmann, bevor dann die Frage nach der „*Musik*“ der *griechischen Tragödie* im Verhältnis von Nietzsche, Beethoven und Wagner diskutiert wird. Wenn *Musik und Wort in der antiken Tragödie* diskutiert werden, geht es nochmals um Nietzsches Argument, wir müßten lernen, „*nicht* wie die Modernen zu lesen, 'mit unseren Augen', sondern mit unseren Ohren, wie die Alten das getan hatten, als die Takte ihrer Musik in den Schritten des Tanzes ausgestampft sahen“ (S. 259 - 260; vgl. S. 294).

Wenn die Fachwissenschaft *Die Geburt der Tragödie* verriß, so entwickelte Nietzsche in *Die fröhliche Wissenschaft*, angelehnt an einen Begriff der Troubadoure, seine spezielle Form der leidenschaftlichen Wissenschaft, die ebendieses Buch vielleicht zu seinem „wissenschaftlichsten“ Buch gemacht habe. Es könnte sein, daß dieses Buch „als Herausforderung an Wilamowitz gedacht war (und von da her als eine Provokation gegen die Philologie als Disziplin, die Nietzsches Beiträge ausgeschlossen hatte)“ (S. 274). Wenn das stimmt, dann kann man vielleicht auch mit Babich sagen, daß sich „sein Dynamit auch auf die klassische oder antike Philologie“ bezogen habe, „wo die Dinge nicht ganz so in Ordnung waren, wie die Experten es behaupteten, oder wo sie doch in der Zwischenzeit in Unordnung geraten waren“ (S. 294).⁶

Hinzuweisen bleibt noch auf diverse Themen aus dem Bereich Nietzsche und die altgriechische Musik, die Babich diskutiert: das Problem des Metrums (quantifizierende Rhythmik), weil damit für Nietzsche der Schlüssel zum Klang des Altgriechischen verbunden gewesen sei (S. 336). Der Band enthält ein umfangreiches Verzeichnis der *Literatur* (S. 349 - 385) sowie ein *Namensregister* (S. 387 - 394) und ein *Sachregister* (S. 395 - 399).

Babichs Studien bieten eine ganze Reihe bedenkenswerter Erörterungen und Anstöße, dem an der Antike interessierten Nietzsche näherzukommen; die Frage, ob Nietzsche immer ein Philologe geblieben sei, wäre zu bedenken, doch kann davon m.E. nur in einem eingeschränkten Maße die Rede sein, weil jedenfalls das bestimmende Prinzip seines Denkens nicht bloß philologisch war. Die Beiträge des Bandes sind sicherlich geeignet, oft weniger beleuchtete Dimensionen von Nietzsches Werk zu erhellen und dazu anzuregen, auch die im engeren Sinne philologischen Schriften und Vorlesungen bei der Beschäftigung mit Nietzsche einzubeziehen.

Till Kinzel

QUELLE

⁶ A propos Dynamit: siehe auch die Rezension zu *Ich bin Dynamit* : das Leben des Friedrich Nietzsche / Sue Prideaux. Aus dem Engl. übers. von Thomas Pfeiffer und Hans-Peter Remmler. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2020. - 559 S. : Ill. ; 23 cm. - Einheitssacht.: I am dynamite. - ISBN 978-3-608-98201-5 : EUR 26.00 [#6867]. - Rez.: **IFB 20-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10250>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10847>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10847>